



Lehrdebatte um eine Schulaula: Jetzt ohne Mittagsbetreuung?

Neubau Hitzege Diskussion im Bauausschuss, welche Variante zum Tragen kommen soll. Wortgefecht zwischen Bürgermeister und Rektor

Senden | ast | Drei Büros – drei Gutachten. Wörtz, Jüttner und Mangold – diese drei Architekten stellten am Dienstagabend im Bauausschuss ihre Idee für die neue Wullenstetter Schulaula vor – inklusive Mittagsbetreuung. Am Ende einigte sich das Gremium auf die Variante von Planer Marcus Wörtz. Kostenpunkt: rund 900 000 Euro.

Durch das Raster fiel gleich von vornherein die zweite Variante (Jüttner), die ein neues Gebäude aus zwei Riegeln vorsah. Da die Schüler hierzu hätten den Hof überqueren müssen, schied die Idee aus. Kosten hier: etwa 650 000 Euro.

Zweigeschossig

Der Vorschlag des Sendener Architekten Mangold hätte als Einziger eine zweigeschossige Bauweise vorgesehen, die auch viele Befürworter fand (rund eine Million Euro). Am Ende waren aber mehr von der zuerst vorgestellten Planung vom Büro Braungner/Wörtz, Ulm, überzeugt. Zu einem Wortgefecht kam es, als CSU-Stadträtin Beate Altmann darum bat, den Grundschulrektor selbst zum Thema zu Wort kommen zu lassen. Wolfgang Mayer hatte sich indes auf Lösung drei (Mangold) festgelegt. „Das faszinierte uns am meisten.“ Aufgrund der Kosten war der Schulleiter allerdings der Ansicht, erst mal nur eine Aula zu bauen und die Mittagsbetreuung eventuell später zu integrieren.

Das gefiel Bürgermeister Kurt Baiker gar nicht. „Rumschnippeln bringt nichts, ein Entwurf funktioniert immer nur als Gesamtkunstwerk“, sagte der gelernte Architekt. Deshalb lasse er Nutzer bei solchen Dingen ungern mitreden. Allerdings – wozu streiten? Die Aula sei aufgrund der Haushaltslage in den nächsten zwei, drei Jahren ohnehin nicht zu errichten. Helmut Meisel (Grüne) riet dazu, die Planung in



Die Wullenstetter Grundschule soll eine schöne, neue Aula bekommen. Darin kann auch Raum für die Mittagsbetreuung sein. Foto: rfu

das Konjunkturprogramm aufzunehmen.

Manfred Frisch (CFW/FWG) fragte, ob es nicht doch eine Chance gäbe, die Aula ohne Mittagsbetreuung zu realisieren. Sollte dies ein neuer Planungsansatz sein, müsste er neu diskutiert werden, sagte Baiker. Gleichzeitig konnte der nicht verstehen, wieso die Grundschule die Mittagsbetreuung nun wieder in Frage stelle. Rektor Mayer habe das doch selbst verlangt. Dieser wehrte sich allerdings und betonte, er habe immer nur von einer Aula gesprochen. Die Mittagsbetreuung habe der Bürgermeister ins Gespräch gebracht. Hart kam die Prophezeiung an, die Tage der Wullenstetter Grundschule könnten aufgrund des voranschreitenden Schülerschwundes ohnehin gezählt sein.

Obwohl Manfred Frisch das Thema nochmals vertagt sehen wollte, entschied sich die Mehrheit des Bauausschusses dann doch für den Antrag der SPD, Variante eins zu beschließen. Der Antrag von Rainer Strobl (CSU) auf Variante drei wurde mehrheitlich abgelehnt. Sitzungsende: 22.25 Uhr.

Stichwort

● Ziel der Konzeption war es, zum einen vorhandene funktionale Schwächen der bestehenden Schule zu beseitigen. Zum anderen jedoch, schwerpunktmäßig unter Wahrung möglichst vieler Bestands-Substanz der Schule eine „Neue Mitte“ zu verleihen, welche auch in den Außenraum transparent ausstrahlt.

● Die Kinder sollen rein über eine ebenerdig-barrierefreie Anordnung der Räume Übersichtlichkeit, Ruhe und Offenheit spüren. Die Sinne anregend, ohne aufregend und überreizend zu wirken, wird der menschliche Maßstab der Kinder respektiert und in natürlichen Baumaterialien – Holz als Innen-Außenoberflächen – geerdetes Empfinden gefördert.

● Baulich werden die Baukörper gleichsam „chirurgisch“ zwischen den Bestehenden angeordnet, um Risiken des Eingriffes in den Bestand zu minimieren. (Marcus Wörtz)

14.2.09 5.2.09

Schule ist mehr



So soll der neue Aula-Anbau bei der Wullenstetter Grundschule aussehen. Der Bauausschuss einigte sich mehrheitlich auf die Variante 1. Foto: Braungner Wörtz Architekten

